

nachdenken • klimabewusst reisen

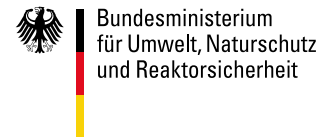
atmosfair



Jahresbericht 2009



atmosfair entstand 2004 in einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums. Darin wurden integriere Standards für freiwillige CO₂-Kompensation entwickelt.



Ansatz



Standards

- Kompensation nur die 2. Wahl, die direkte CO₂-Vermeidung ist wirkungsvoller
- Klimaschutz ist wichtiger als die Maximierung der Spenden-Einnahmen
- wesentlicher Bestandteil: Bewusstseinsbildung, führt längerfristig zur direkten CO₂-Vermeidung

Klimaschutzprojekte



- Dauerhafte CO₂-Minderung
- Beitrag zum Technologietransfer Nord – Süd
- Direkte Hilfe für Menschen vor Ort
- Beitrag zum lokalen Umweltschutz

CO₂ – Berechnung



- Vollständig
- Wissenschaftlich fundiert
- Dokumentiert
- Geprüft

Organisation & Finanzen



- Gemeinnützig
- Unabhängig
- Effizient
- Transparent
- Verantwortungsbewusst

Die atmosfair-Standards wirken als Messlatte für den inzwischen entstandenen Markt der CO₂-Kompensation. atmosfair ist vielfacher Testsieger internationaler Vergleichsstudien.

atmosfair Solarprojekt in Indien

Umsetzung

- Kooperation mit Geschäftsreiseprozessspezialisten zur Reiseoptimierung, inkl. Videokonferenzen
- Keine Kooperation mit Partnern, die die atmosfair-Standards nicht einhalten (z. B. bei der CO₂-Berechnung), auch wenn atmosfair dadurch hohe Einnahmen erzielen würde
- Keine Kompensation von Aktivitäten, für die es bessere und einfachere Lösungen zur CO₂-Vermeidung gibt (z. B. Privates Autofahren oder Stromverbrauch)
- Darstellung tatsächliche Klimabelastung (s. CO₂-Berechnung), unabhängig von der Industrie

- Alle Projekte müssen zwei Standards erfüllen: CDM (UN) und „Gold Standard“ (Umwelt-NGOs)
- Berechnung und Monitoring der CO₂-Minderung nach UN-Standards
- Qualifizierte und UN-zugelassene Prüfer (z. B. TÜV), die für Fehler haften müssen
- Dokumentation aller Prüfberichte über die Webseite des Klimasekretariats der Vereinten Nationen
- Keine Waldprojekte, nur erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Gemeinsame Umsetzung mit erfahrenen Partnern in Entwicklungsländern



- Einbeziehung aller Klimateffekte des Flugverkehrs (z. B. durch Kondensstreifen, Ozonbildung etc.) nach dem Stand der Wissenschaft (IPCC), dadurch ist die berechnete Klimawirkung deutlich höher als durch CO₂ allein
- Eigener Emissionsrechner: vom Umweltbundesamt geprüft
- Alle Datenquellen und Methoden sind auf der atmosfair-Webseite dokumentiert



- Geringe Verwaltungskosten: Über 90% der Spendeneinnahmen kommen den Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern zu – für Planung, Aufbau und Betrieb
- Spenden steuerlich absetzbar, Kontrolle durch das Finanzamt
- Anspruchsvolle Rechtsform gGmbH: u.a. Haftung und Veröffentlichung im Handelsregister
- Beirat aus hochrangigen Schirmherren und Umweltexperten, u.a. aus dem BMU, NGOs und der Wissenschaft



Kondensstreifen
über der Adria

- 5 Vorwort**
- 6 atmosfair Klimaschutzprojekte**
- 20 Dienstleistungen**
- 21 atmosfair post 2012 - Flugverkehr im EU-Emissionshandel**
- 22 Tourismus, Geschäftsreise und Klimaforschung**
- 25 Produktkompensation**
- 26 Finanzen**
- 30 Wir über uns**
- 31 Referenzen und Partner**

Impressum

Herausgeber: atmosfair gGmbH
Redaktion: Dr. Dietrich Brockhagen
Titel: Burkina Faso: Biogas für ein Krankenhaus, Seite 7
Gestaltung: Bastian Mutschler
Auflage: 1.000
Druck: Oktoberdruck AG, zertifiziert nach EMAS, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“



Liebe Leserinnen und Leser,

„Klimaerwärmung macht eine Pause“, „Mit der Erderwärmung ist es derzeit nicht weit her“, „Klimaforscher prognostizieren eine vorübergehende Unterbrechung der globalen Erwärmung“. Dieses und Ähnliches konnte man 2009 in den großen Nachrichtenmagazinen wie dem Spiegel und Focus lesen. Mittlerweile ist aber klar, dass trotz des relativ kalten Jahres 2008 gerade 2009 als zweitwärmstes Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen in die Klimageschichte eingeht. Damit beschließt 2009 die erste Dekade des neuen Jahrtausends als wärmste bisher aufgezeichnete. Und: Über die letzten drei Jahrzehnte seit 1980 stellt die NASA einen durchgängigen Trend von ca. 0,2°C Erwärmung pro Dekade fest.

atmosfair ist auch 2009 weiter gewachsen, die Einnahmen betragen insgesamt über 2,6 Mio. Euro. Dementsprechend nahmen wir auch neue Klimaschutzprojekte in die Förderung auf, u. a. kleine Biomasseanlagen, die in ländlichen Gebieten Indiens direkt an den Häusern in den Boden gebaut werden und Kuhdung in Gas für die Küchen verwandeln.

Neuland hat atmosfair mit einem Projekt in Burkina Faso beschritten, das vom Bundesumweltministerium finanziert wird und in dem eine kleine Anlage mit Ernteresten von Baumwolle und Holz ein Krankenhaus mit Strom versorgt und dabei täglich CO₂ spart. Interessant ist daran, dass die Technologie aus Indien stammt. In Deutschland wurden vor vielen Jahrzehnten solche Biomassevergaser hergestellt, die aus trockenen Reststoffen direkt Strom erzeugen können. Heute sind die Inder führend auf dem Weltmarkt, was hier doppelt hilft, denn die Anlagen sind so konzipiert, dass sie in Burkina auch von den einheimischen Ingenieuren nach einer Schulung selbst betrieben werden. Für atmosfair bedeutete es viel Neuland, dass einer unserer Mitarbeiter und Experten für Biomasetechnologien nicht nur die technische Planung des Anlagenbaus vor Ort in die Hand nahm, sondern in vielen Monaten Anwesenheit auch das Personal schulte und die Anlage nach dem erfolgreichen Start mit Trainingsphase übergab.

Durch den erfolgreichen Verkauf von CO₂-Reports nahmen die kommerziellen Einnahmen von atmosfair weiter zu. Diese unterstützen den gemeinnützigen Bereich per Quersubvention und konnten zum ersten Mal alle reinen Verwaltungskosten wie Miete, Telekommunikation etc. finanzieren, ohne von den Spendeneinnahmen etwas abziehen zu müssen. Somit wurden nur die Personalkosten für die Spenderbetreuung von den Spenden einbehalten. Bei einer Spende von 100 Euro fließen so 92 Euro für den Aufbau und Betrieb der Klimaschutzprojekte in den Entwicklungsländern ab. Nur 8 Euro gab atmosfair für die Spenderbetreuung aus.

Die Universität Graz hat in 2009 über 30 Anbieter von CO₂-Kompensation verglichen und dabei atmosfair auf den ersten Platz gesetzt. Ausschlaggebend waren die Projekte zur CO₂-Einsparung, Genauigkeit bei der Flug-Emissionsberechnung und Transparenz.

Mit dem besten Dank an alle Spenderinnen, Spender und Partner,

Dr. Dietrich Brockhagen

Geschäftsführer atmosfair gGmbH



*Dietrich Brockhagen,
Geschäftsführer*



*„Sehr empfehlenswert“ -
atmosfair Testsieger in einer
europaweiten Studie 2009 der
Universität Graz*

Inbetriebnahme des Gasmotors zur Stromerzeugung aus (Baumwoll-) Ernteresten für ein Krankenhaus in Burkina Faso



Auch in 2009 nahm atmosfair die Förderung von neuen Klimaschutzprojekten auf: In Indien produzieren 5000 kleine Haushalte nun ihr eigenes Biogas zum Kochen; in Südafrika unterstützt atmosfair den Aufbau des ersten kommerziellen Windparks im Land der Fußball-WM 2010.

Gleichzeitig engagiert sich atmosfair stärker bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten in eigener Regie, von den ersten Planungen bis zum Aufbau. In Burkina Faso gelang es, gemeinsam mit der Gemeinde Pô, ein kleines Biomassekraftwerk zur Stromversorgung des örtlichen Krankenhauses aus Resten der Baumwollernte zu errichten. Das Projekt zur Verbreitung effizienter Öfen in Nigeria konnte weiter ausgebaut werden und erreichte als weltweit erstes Projekt für effiziente Brennholzkoher die UN-Registrierung.

atmosfair strebt mit diesen und anderen Projekten an, nicht nur dem Klima, sondern auch den Menschen direkt zu nutzen: Im Fokus der meisten atmosfair-Projekte stehen schwache Haushalte, für die eine verbesserte und saubere Energieversorgung neue Entwicklungschancen bringt. So kann zum Beispiel ein wesentlich geringerer Bedarf an Feuerholz dank effizienter Öfen nicht nur Geld, sondern auch Zeit sparen, welche dann für Bildung zur Verfügung stehen kann.

Burkina Faso: Strom aus Ernteresten versorgt ein Krankenhaus

Dr. Somé ist zufrieden. Der Arzt aus dem ländlichen Burkina kommt gerade von einer Operation. Er musste einem bei der Ernte schwer verletzten Bauern den Arm schienen und vorher röntgen. Die Operation glückte und der Arzt weiß: Ohne den Strom aus dem Biomassevergaser wäre es schwer geworden. Täglich fällt, entgegen den offiziellen Bekundungen, für viele Stunden der Strom aus.

Die Stromversorgung im westafrikanischen Agrarstaat Burkina Faso funktioniert nur ungenügend. Noch immer besitzt der Großteil der ländlichen Haushalte keinen Stromanschluss. Wo ein Stromnetz besteht, herrscht keine Versorgungssicherheit. Dies äußert sich in häufigen, angekündigten und unangekündigten flächendeckenden Stromausfällen. Die Ursache liegt in der Struktur des Stromnetzes, das mit Dieselmotoren betrieben wird. Das Netz ist abhängig von Diesel- und Stromimporten aus den Nachbarländern, sein Betrieb ist instabil und verhältnismäßig teuer im Unterhalt. Die Stromversorgung auf der Basis fossiler Brennstoffe geht zudem auf Kosten des Klimas.

atmosfair betreibt deshalb seit 2008 ein Projekt zur Nutzung von Ernteresten für die Stromerzeugung in Burkina Faso. Dies unterstützt kleine Orte in Burkina bei der Planung und beim Bau von Kleinkraftwerken mit Holzvergäsern. Seit Oktober letzten Jahres versorgt eine 22 kW-Anlage das Krankenhaus der Gemeinde Pô im Süden des Landes mit Strom aus bisher ungenutzten Ernteresten wie Baumwollstängeln oder Erdnusschalen.

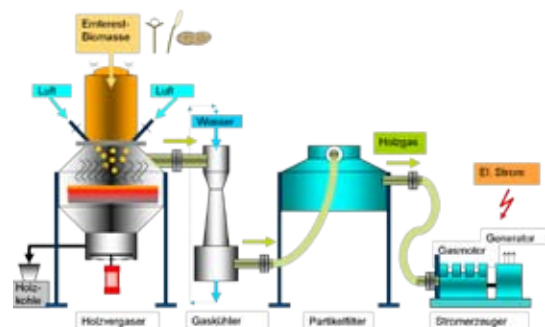


Biomassevergaser bei der Zündung

Das Krankenhaus erhält damit Versorgungssicherheit für wichtige medizinische Geräte, Klimaanlage und das Verwaltungsgebäude. atmosfair-Ingenieur Jörg Rüdiger hat die Anlage geplant, beim indischen Hersteller bestellt, den Aufbau begleitet und drei Monate lang Bauern und Techniker trainiert. Neu sind für diese nicht nur die Technik, sondern auch der Transport und die Lagerung sowie die Aufbereitung der Biomasse.

Den Kleinbauern vor Ort ermöglicht der Betrieb ein zusätzliches Einkommen. Die Abfälle der Biomassevergasung ähneln Holzkohle und können für die Düngung der Felder verwendet werden. Langfristig sinkt die Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft von importierter Energie. Und die Anlage schont das Klima, denn der Strom wird CO₂-frei erzeugt.

Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert das Projekt durch seine Internationale Klimaschutzinitiative (IKI). Bis Ende 2010 sollen die Erfahrungen für weitere Standorte für mögliche größere Anlagen ausgewertet werden.



Technologie zur Gewinnung von Strom aus Ernteresten (Biomassevergasung)

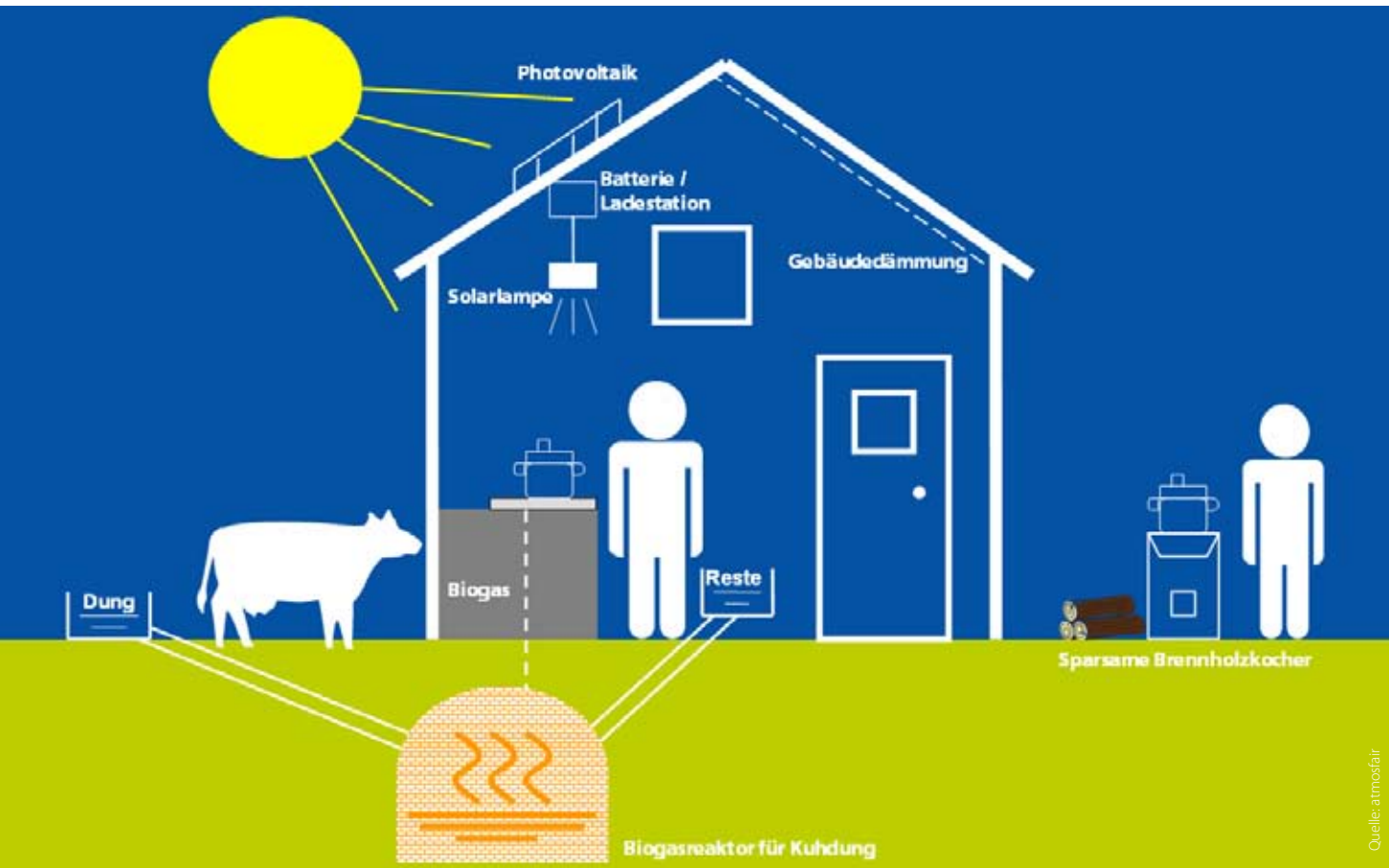
Auf einen Blick...

Klimaentlastung:	CO ₂ -freier Strom aus Ernteresten (z.B. Baumwolle) anstatt Diesel
Lokale Umwelt:	Reste der Baumwollverstromung können als Dünger verwendet werden
Weitere Vorteile:	Wertschöpfung im ländlichen Raum
Arbeitsplätze:	Etwa 20 (Landwirtschaft, Transport, technische Betreuung)
Projektpartner:	Gemeinde in Burkina Faso, Bundesumweltministerium

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <http://www.atmosfair.de/index.php?id=408>

Schwerpunkt: Klimaschutz in kleinen Haushalten



Technologien, die atmosfair in Projekten für private Haushalte fördert

Das Problem ist bekannt: Klimaschutzprojekte nach den strengen Regeln der Vereinten Nationen (CDM-Projekte) sind häufig industrielle Großprojekte, die finanzkräftige Investoren erfordern und damit an den ärmsten Ländern der Welt vorbei gehen. Dazu kommt, dass die eingesetzten Technologien in den wenigsten Fällen direkt den Menschen nützen. Haushaltsprojekte sind im CDM unterrepräsentiert: Sie stellen nur etwa 1% aller Projekte. Denn die genaue und transparente Prüfung der CO₂-Reduktion durch UN-akkreditierte Prüfer ist für die meisten kleinen Projekte unverhältnismäßig aufwändig. So bleibt schnell eine Idee des Kyoto-Protokolls auf der Strecke: Die Verbindung von Klimaschutz mit lokaler nachhaltiger Entwicklung.

Ein Schwerpunkt der Projektarbeit von atmosfair ist deswegen der Ausbau von Klimaschutzprojekten für private Haushalte nach den Regeln des CDM. So fördert atmosfair Kleinbiogasanlagen in Indien, den Ersatz von Kerosinlampen mit Solarlampen (ebenfalls in Indien) und effiziente Brennholzkocher in Nigeria. Dadurch profitieren die Menschen unmittelbar vom Klimaschutz. Aber der Preis ist hoch: Jährlich erfordern die Stichproben der Prüfer in den

Haushalten ein aufwändiges Erfassen der Daten, um die CO₂-Ersparnisse genau beziffern zu können.

atmosfair setzte sich daher im UN-Beteiligungsverfahren für Erleichterungen für Kleinprojekte in Haushalten ein. Mit Erfolg: Die Methode zur Emissionsberechnung von effizienten Brennholzkochern wurde vereinfacht. Konservative Standardwerte und geringere Anforderungen an die Datenerhebung reduzieren den Aufwand. Dennoch: Geringere Ansprüche an die Datengenauigkeit dürfen nicht auf Kosten der Umweltintegrität gehen. Wer auf aufwändige Datenerhebungen verzichtet, muss Abschläge bei der Emissionseinsparung in Kauf nehmen. Und noch ein Fortschritt: Das Verfahren zur Anerkennung von ganzen CDM-Programmen, sog. Programme of Activities (PoAs), ist 2009 klarer geregelt worden. PoAs ermöglichen das Hinzufügen von Teilprojekten (z.B. neuen Gasanlagen für Haushalte) zu einem langfristig angelegten Projekt. Das trägt dem schrittweisen Aufbau von Haushaltsprojekten Rechnung. atmosfair hat ein PoA in das Registrierungsverfahren eingebracht und entwickelt im Auftrag des Projektpartners BORDA ein PoA zur Kompostierung organischer Haushaltsabfälle in Indonesien (Seite 20).

Haushaltsprojekte I: Kleinbiogasanlagen für Haushalte in Indien

Kleinbiogasanlagen für Indien

Der Distrikt Kolar im südwestlichen Bundesstaat Karnataka ist eine semi-aride Region, die vorwiegend von Kleinbauern bewirtschaftet wird. Die knappen natürlichen Ressourcen erschweren die Bewirtschaftung und führen dazu, dass die Frauen täglich mehrere Kilometer für Feuerholz laufen müssen. Das Holz wird vorwiegend zum Kochen verwendet; eine Familie benötigt etwa 1 bis 3 kg Holz pro Tag. Durch den hohen Holzeinschlag ist eine Wiederaufforstung nur selten möglich. Insgesamt stammen drei Viertel des Brennholzes in der Region aus nicht nachwachsenden Rohstoffen. Zusätzlich zum Holz wird häufig Kerosin zum Kochen verwendet.

Kleine Biogasanlagen (2 m³), die lokal hergestellt werden, können Brennholz und Kerosin durch erneuerbares Biogas ersetzen. Sie werden mit landwirtschaftlichen Reststoffen, meist Kuhdung, betrieben. Der Kuhdung wird dabei in Behältern aus Lehmziegeln aufgefangen, die direkt unter der Erdoberfläche aufgebaut werden. Darin fermentiert der Dung geruchslos zu Gas, das dann zum Kochen in die Küche geleitet wird. Die Biogasanlagen sind robust, einfach zu bedienen und benötigen kaum Wartungsarbeiten.

Die Vorteile sind klar: Abholzung wird eingedämmt und das Nachwachsen der Gehölze gefördert. Als Nebenprodukt entsteht ein nährstoffreiches Substrat, das als landwirtschaftlicher Dünger verwendet werden kann. Im Unterschied zu offenen Feuerstellen in der Küche



Quelle: atmosfair GmbH

Der Kuhdung wird in der unterirdischen Biogasanlage zu einem fast geruchslosen Gas fermentiert.

entstehen durch den Einsatz von Biogas keine gefährlichen Partikel in den Innenräumen der Häuser, was die Gesundheitssituation von Frauen und Kindern entscheidend verbessert. Bis heute führt die ineffiziente Verbrennung mit traditionellen Öfen dazu, dass mehr Frauen in Indien an Atemwegserkrankungen sterben als an Malaria.

Die Biogasanlagen werden von den atmosfair-Projektpartnern Women for Sustainable Development und ADATS vertrieben und aufgebaut. Beide NROs verfügen über lange Erfahrungen mit Entwicklungsprojekten in der Region. Für eine Projektlaufzeit von 7 Jahren wurden bisher insgesamt 5.500 Biogasanlagen aufgebaut. Das Projekt ist CDM-Gold-Standard-registriert und spart jährlich durchschnittlich 19.000 Tonnen CO₂ ein.

Auf einen Blick...

- Gesamteinsparung: 19.000 Tonnen CO₂ pro Jahr, über 7 Jahre
- Lokale Umwelt: Energie aus erneuerbaren Energiequellen und Vermeidung von Abholzung
- Weitere Vorteile: Verhindert schädliche Luftpartikel, Biogasreste-stoffe können als Dünger verwendet werden
- Projektpartner: Women for Sustainable Development, Agricultural Development and Trading Society (ADATS)

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <https://www.atmosfair.de/index.php?id=479>



Quelle: atmosfair GmbH

atmosfair Projekt Indien: Biogas wird zum Kochen verwendet

Haushaltsprojekte II: Solarlampen für Häuser in Indien

Uttar Pradesh und Bihar, Indien:

In vielen ländlichen Gebieten Indiens leiden die Menschen unter einer unzureichenden oder nicht vorhandenen Stromversorgung. Über 80% der Landbevölkerung in den Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar nutzen als Lichtquelle Kerosinlampen, die vor allem durch die schlechte Lichtqualität und die mangelnde Sicherheit durch offenes Feuer gesundheitliche Probleme für die Bevölkerung darstellen.

Deswegen unterstützt atmosfair das indische Unternehmen D.light Energy, welches durch Solarzellen gespeiste LED-Lampen zu fairen Preisen vertreibt. Der lokale Projektpartner konnte in den letzten drei Jahren 500.000 Lampen absetzen – Tendenz steigend. Zu einem kleinen Teil wurde dieser Absatz durch das seit Oktober 2009 beim UN-Klimasekretariat registrierte atmosfair-Projekt mitgetragen. Das Projekt spart jährlich ca. 30.000 Tonnen CO₂ ein.

Monitoring der CO₂-Ersparnis per SMS

D.light konnte mittlerweile das von der UN verlangte Monitoring- und Prüfsystem implementieren. Als besondere und innovative Maßnahme gilt dabei das Kundenregistrierungs- und Garantiesystem per SMS. Nach dem Kauf seiner LED-Lampe übermittelt der Kunde durch den Versand einer SMS die Seriennummer seines Produktes an D.light. Dadurch erfolgen die Registrierung und die Aktivierung der Garantie für die erworbene Lampe. Auf der Grundlage dieser Daten kann das Unternehmen sowohl die Kundenzufriedenheit in einem permanenten Prozess erheben, als auch den genauen Zielort von jedem verkauften Produkt bestimmen.



Hausaufgaben mit D.light-Lampen



Hausaufgaben mit Kerosinlampe

Ashden Award für D.light

Die LED-Lampen sorgen dafür, dass auch nach Einbruch der Dunkelheit die Bevölkerung ohne große Beeinträchtigungen ihren alltäglichen Aufgaben nachgehen kann. Es handelt sich um eine verlässliche Energiequelle, deren Einsatz als Alternative zur Kerosinlampe nicht nur die Umwelt schützt, sondern auch potentielle gesundheitliche Schäden deutlich reduziert. Für das nachhaltige Engagement durch den Vertrieb von erschwinglichen Solarlampen erhielt das Unternehmen *D.light* in jüngster Vergangenheit den renommierten Ashden Award.

Auf einen Blick ...

Gesamteinsparung:	30.000 Tonnen CO ₂ pro Jahr (ca. 0,1 t CO ₂ pro Lampe pro Jahr), gemittelt über die Laufzeit bis 2019
Lokale Umwelt:	Ersatz von fossilen Kraftstoffen, weniger Rauchentwicklung, Vermeidung von Bränden
Weitere Vorteile:	Energetische Unabhängigkeit, niedrigere Haushaltskosten
Arbeitsplätze:	20 in Markt- und Produktentwicklung, weitere im Vertrieb
Projektpartner:	D.light Energy

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <https://www.atmosfair.de/index.php?id=334>

Haushaltsprojekte III: Effiziente Brennholzkocher in Nigeria

Nigeria: Effiziente Brennholzkocher

Seit Oktober 2009 ist das atmosfair-Projekt in Nigeria als erstes Brennholzkocher-Projekt weltweit beim UN-Klimasekretariat registriert. Die Gold-Standard-Registrierung erfolgte im Januar 2010. atmosfair gelang damit ein internationaler Durchbruch. Projektbetreuer Florian Zerzawy stellte die neu zugelassene CDM-Methodologie auf einem internationalen UN-Workshop in Bonn vor.

Bisher wurden etwa 2.000 SAVE80 Brennholzkocher in Nigeria montiert und verteilt: noch ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein, angesichts weltweit 500 Millionen Familien, die auf alten, ineffizienten Kochplätzen wie dem Drei-Steine-Feuer kochen. Parallel zur Verteilung der Kocher bauen atmosfair und Projektpartner DARE in Nigeria das Monitoringsystem auf (DARE registriert dafür alle Familien, die einen SAVE80 Kocher erwerben) und bereiten die erste Prüfung der CO₂-Einsparungen durch den TÜV vor.

Schwierigkeiten gab es auch 2009 immer wieder: für über ein halbes Jahr lagen die Kocherlieferungen im Hafen von Lagos fest. atmosfair weigerte sich, die in Nigeria üblichen Bestechungsgelder zu zahlen. Partner DARE konnte nicht an seine Kunden liefern, musste sogar die angeheuerten Arbeiter für die Montage und Auslieferung zeitweise entlassen. Die Brennholzkocher verbrauchen beim Kochen 80% weniger Energie als der übliche 3-Steine-Herd. Sie vermindern da-



Nigeria: Jugendliche lernen den Zusammenbau des Save80

mit die Abholzung der Wälder, produzieren weniger Schadstoffe und vermeiden Augenkrankheiten durch Ruß. Die erwartete CO₂-Ersparnis liegt bei etwa 2 Tonnen CO₂ pro Kocher und Jahr. Damit spart ein Kocher soviel CO₂ ein, wie ein durchschnittliches deutsches Auto in einem Jahr erzeugt.

atmosfair erstellt Monitoringplan für GTZ-Kocherprogramm in Afrika

An den Erfahrungen von atmosfair beim Nigeria-Projekt war auch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) interessiert. atmosfair unterstützte die GTZ bei der Erstellung eines Monitoringplans für ein von der GTZ entwickeltes CDM-Programm in 10 Ländern des südlichen Afrika, das auf die Verbreitung verbesserter Brennholz- und Holzkohleöfen in Haushalten und Institutionen wie Bäckereien, Schulen und Krankenhäusern abzielt. In Malawi zum Beispiel produzieren Dorfgruppen Lehmöfen, die den Holzverbrauch um bis zu 40% senken.



Bau eines Brennholzkochers aus Lehm in Malawi

Wind für das Land der Fußball-WM 2010



Die Darling Wind Farm produziert schon seit 2008 klimafreundlichen Strom

Western Cape, Südafrika

Die in Südafrika ansässige Oelsner Group leistet im Bereich Windenergie seit langem Pionierarbeit und betreibt bereits seit 2008 erfolgreich das erste Demonstrationswindprojekt Südafrikas – die „Darling Wind Farm“ in Western Cape. Die Oelsner Group plant nun den Bau des Kerrifontein Windprojektes, bei dem in unmittelbarer Nähe weitere 10 Windturbinen mit jeweils 1,3 bis 1,5 MW Nennleistung errichtet werden sollen. Das Areal wird derzeit durch Landwirtschaft (v.a. Viehzucht) genutzt, was eine optimale Eingliederung der Windfarm ermöglicht.

Das Land am Kap der guten Hoffnung besitzt durch durchgängig starke Winde hervorragende Bedingungen für den Einsatz von Windkraft. Doch der Umschwung auf Erneuerbare Energien geht in Südafrika nur langsam voran. Noch immer haben die heimischen Kohlevorkommen einen Anteil von ca. 93% an der Stromproduktion.

atmosfair unterstützt das Projekt mit der Finanzierung der Umweltverträglichkeitsstudie und wird die CDM-



Der geplante Windpark Kerrifontein wird in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Wind Farm Darling installiert

Gold-Standard-Entwicklung durchführen. Geplanter Baubeginn der Kerrifontein Windfarm ist Mitte 2011. Der Betrieb soll über eine Gesamtlaufzeit bis 2030 jährlich ca. 30.000 t CO₂ einsparen.

Die Errichtung und der Betrieb der Windfarm schafft im Umfeld der Anlage zahlreiche Arbeitsplätze und greift zum Großteil auf lokale Ressourcen zurück (Bausubstanz, Straßen, Transformatoren, Kabel etc.).

Der Import der Turbinen aus Deutschland fördert zusammen mit dem am Standort geplanten Bildungs- und Informationszentrum die Vermittlung von technischem und ökonomischen Know-How an Studenten und Techniker und damit die Verbreitung der Technologie in Südafrika.

Auf einen Blick ...

Gesamteinsparung:	ca. 30.000 Tonnen CO ₂ pro Jahr, über 10 Jahre
Lokale Umwelt:	Ersatz von fossilen Kraftstoffen
Technologietransfer:	Windturbinen aus Deutschland, restliche Technologie vor Ort gefertigt
weitere Nutzen:	Klimabildung über Informationszentrum
Projektpartner:	Oelsner Group
Baubeginn:	Mitte 2011

... und ausführlich:

Projektinformationen unter <https://www.atmosfair.de/index.php?id=334>

Laufende Projekte

Indien: Strom aus Biomasse

Das 8-MW-Kraftwerk im nordindischen Bundesstaat Rajasthan, seit 2007 in Betrieb, hat in den ersten fünf Monaten nach Registrierung beim UN-Klimasekretariat von Oktober 2008 bis Februar 2009 mehr als 19.000t CO₂ eingespart. Dies hat der TÜV Anfang 2010 bescheinigt und bei der UN die Erstellung der formellen Nachweise, inklusive des Eintrags in das UN-Register, beantragt. Im Jahr 2009 lief die Anlage fast durchgehend bei voller Auslastung und hat im Durchschnitt mehr als 5.000 MWh Strom pro Monat ins Netz eingespeist. Dies reicht aus, um den kompletten Energiebedarf von etwa 40.000 Menschen in Indien CO₂-frei zu decken.

Der monatliche Verbrauch von Senferteresten betrug 7.000 bis 9.000 Tonnen. Die Erntereste werden von den Bauern zu einem Preis zwischen 10 und 15 Euro pro Tonne an den Betreiber verkauft; die ca. 10.000 Bauern aus dem Umland des Kraftwerks erhielten so insgesamt ca. 1,6 Millionen Euro.



Thailand: Biogaserzeugung

Kleinwasserkraftwerk in Honduras

Das kleine Wasserkraftwerk bei der Kleinstadt *La Esperanza* lief auch in 2009 ohne technische Probleme. Wieder zeigte sich, wie wichtig die Zahlungen von atmosfair für das Projekt sind. Nachdem es in der zweiten Jahreshälfte in Zentralamerika eine starke Dürre gab, ging auch die produzierte Menge an Wasserkraftstrom zurück und somit auch die Einnahmen des Betreibers. Die laufenden Verbindlichkeiten konnte er nur mit Hilfe der atmosfair-Zahlungen decken.

Das Projekt führte seine Umweltaktivitäten weiter, etwa die Wiederbewaldung der umliegenden Hänge und den Schutz der örtlichen Fauna. Gleichzeitig wurde der Gemeinde Unterstützung bei der Reparatur des Elektrizitätsnetzes gewährt.



Indien: Bauern bei der Senfernte

Thailand: Biogas aus Abwasser

Eine Plastikmembran über dem Abwasserteich fängt bei der Ölmühle in Chumporn, Südthailand, Methan auf und nutzt es zur Erzeugung von Prozesswärme. Dadurch entstehen weniger Emissionen, da Methan gegenüber CO₂ eine 21-fache Klimawirkung hat. Im Februar 2009 wurde diese Einsparmaßnahme vom UN-Klimasekretariat und wenig später auch vom Gold Standard anerkannt.

Eine erste Verifizierung durch den *Germanischen Lloyd* erbrachte, dass es Abweichungen vom ursprünglich vorgesehenen Monitoring-Plan gibt. So werden nicht an allen vorgesehenen Stellen Messdaten erfasst oder die Daten in anderen Intervallen als ursprünglich geplant gemessen. Dies bedeutet, dass der Projektbetreiber eine Genehmigung des geänderten Monitoringplans durch das UN-Sekretariat einholen muss. Für atmosfair fallen daher die nachweislich eingesparten Tonnen CO₂ in 2009 und wahrscheinlich 2010 niedriger aus als geplant. Dies wurde in der CO₂-Bilanz von atmosfair (Seite 17) bereits berücksichtigt.



Honduras: Kleinwasserkraftwerk

Weitere laufende Projekte

Bewässerungsprojekt im ländlichen Südostchina

Rund 65 hydraulische Widder helfen Kleinbauern der Zhejiang-Provinz weiterhin bei der Bewässerung ihrer Felder und haben im Jahr 2009 rund 400t CO₂ eingespart und auch zu höheren Tee- und Reisernten geführt. atmosfair hat allerdings 2009 keine weiteren hydraulischen Widder finanziert, da nach wie vor die Projektgenehmigung der chinesischen CDM-Behörde aussteht; China hat aus formellen Gründen bislang kein einziges programmatisches CDM-Projekt genehmigt.

atmosfair wird sich die erreichten CO₂-Einsparungen ohne Projektregistrierung nicht anrechnen, sondern aus anderen Projekten erbringen.



Bewässerungsanlage China



Wasserpumpe für die Salzgewinnung, deren Dieselverbrauch durch kleine technische Eingriffe sinkt

Indien: Effiziente Dieselpumpen

atmosfair unterstützte 2008 die Practica Foundation bei der Erstellung eines Konzepts zur Effizienzsteigerung von vielen tausend Dieselpumpen in Indien, um der Atmosphäre CO₂ und den Kleinbauern Ausgaben für Treibstoff zu ersparen. Es zeigte sich aber, dass wegen geringer und uneinheitlicher Pumplaufzeiten die genauen CO₂-Einsparungen nur schwer zu ermitteln wären. Darum prüfen atmosfair und Practica nun die Zusammenarbeit mit ca. 30.000 sogenannten Salzfarmern in der Wüste Gujarats, die Pumpen verwenden, um salzhaltiges Grundwasser an der Sonne zu verdunsten. Hier sind wegen hoher und einheitlicher Pumplaufzeiten höhere und günstigere Einsparungen möglich. Das Projekt befindet sich weiterhin in einem frühen Entwicklungsstadium.

Indien: Solarküchen

Die Solarküchen aus dem atmosfair-Projekt in Indien laufen weiter und sparen CO₂ ein. Das Projekt ist bereits CDM-Gold-Standard-registriert, doch haben sich im Projektverlauf Standorte und technische Details der Anlagen geändert, sodass nun für den Nachweis der genauen Menge der CO₂-Einsparungen (Verifizierung) das Genehmigungsverfahren noch einmal in großen Teilen wiederholt werden müsste. Da die Kosten dafür im Vergleich zur Menge der CO₂-Einsparungen (wenige 100t CO₂) zu hoch wären, verzichtet atmosfair auf die offizielle Zertifizierung und rechnet sich die CO₂-Minderung auch nicht an. Die notwendige CO₂-Einsparung für die Kompensation ersetzt atmosfair durch seine anderen Projekte.



Indien: Solarspiegel für die Dampferzeugung

Prüfung und Kontrolle im CDM

Hohe Hürde CDM ...

atmosfair betreibt als einziger Anbieter von CO₂-Kompensation weltweit alle Projekte nach dem Clean Development Mechanism der Vereinten Nationen (CDM) und zusätzlich nach dem Gold Standard. Grund dafür ist die unerreicht hohe Transparenz, Haftung und Partizipation während des Genehmigungs- und Zertifizierungsverfahrens.

- Transparenz: Alle Dokumente zur Projektplanung, von den technischen Unterlagen bis hin zur Genehmigung durch die Regierung des Projektlandes werden von den Prüfern und UN-Gremien unabhängig von atmosfair auf den UN-Webseiten publiziert. Das sind pro Projekt häufig mehrere hundert Seiten, die nach genauen Vorgaben alle heiklen Fragen beantworten müssen, so z.B. nach der Zusätzlichkeit des Projektes.

- Haftung: Projektprüfer müssen sich bei der UN akkreditieren, werden alle drei Jahre von der UN überprüft und haften für jede Tonne CO₂, die sie zuviel verifiziert haben. Dies ist mehrfach geschehen, umso strenger sind die Prüfungen.

- Partizipation: Im Zuge der Genehmigung (Validierung) eines Projektes kann zunächst die Bevölkerung, später jedes Individuum oder jede Organisation weltweit Einspruch erheben (ähnlich einem Planfeststellungsverfahren in Deutschland). Auch über diese Einsprüche und Konsequenzen muss der Prüfer Rechenschaft in seinen Berichten ablegen.

... manchmal zu hoch

Der CDM hat aber auch Nachteile: Die Wartezeiten für die CO₂-Zertifizierung sind lang, und das Verfahren wird dann unverhältnismäßig aufwändig, wenn das Projekt sehr klein ist. Auf der gegenüberliegenden Seite sind zwei Fälle dargestellt, in denen atmosfair sich die CO₂-Minderung nicht anrechnet, weil die Verifizierung gemessen an der CO₂-Minderung zu teuer werden würde. In einem Fall ist atmosfair in der chinesischen Verwaltung steckengeblieben, im anderen Fall müsste atmosfair viele Unterlagen neu einreichen und mit dem Projektbetreiber neu ausarbeiten, weil sich Standorte und technische Details geändert haben.

atmosfair sieht derzeit keine Alternative zum CDM und wird weiter die CDM-Entwicklungen mitgestalten sowie eigene Ideen für Alternativen diskutieren.

Typischer Ablauf eines CDM-Gold-Standard-Projekts

atmosfair im Zusammenspiel mit Partnern, Behörden und vorgegebenen Fristen.



Stand der atmosfair-Klimaschutzprojekte im Überblick

Indien: Solarthermie



Betrieb

- Anlagen laufen an 19 Standorten
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Verifizierung der CO₂-Menge aus Kostengründen nicht mehr angestrebt

Indien: Solarlampen



Betrieb

- Vertrag mit D.light Energy abgeschlossen
- Lampenverkäufe haben begonnen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen

Thailand: Biogas aus Abwasser



Betrieb

- Anlage läuft
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste vorläufige CDM-Gold-Standard-Verifizierung durch Germanischer Lloyd abgeschlossen

Indien: Biogasanlagen



Betrieb

- 5.500 Anlagen laufen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste CDM-Gold-Standard-Verifizierung abgeschlossen

Honduras: Kleinwasserkraft



Betrieb

- Anlage läuft
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Vierte periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung in Vorbereitung

Burkina Faso: Grüner Strom aus Ernteresten



Betrieb

- Machbarkeitsstudie abgeschlossen
- Finanzierungsplan abgeschlossen
- Rahmenvertrag mit Gemeinde abgeschlossen
- Pilotanlage geliefert und in Betrieb genommen

Indien: Stromerzeugung aus Ernteresten



Betrieb

- Anlage läuft
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste periodische CDM-Gold-Standard-Verifizierung abgeschlossen

Südafrika: Windkraft



Planung

- Vertrag mit Oelsner Group abgeschlossen
- Umweltverträglichkeitsstudie beauftragt
- CDM-Gold-Standard-Entwicklung in Vorbereitung

China: Hydraulische Widder



Betrieb

- 65 Pumpen laufen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung ruht derzeit (Behörde in China wartet auf Grundsatzentscheidung der Regierung)

Indien: Effiziente Bewässerungspumpen



Planung

- Vertrag mit PRACTICA abgeschlossen
- Umsetzungsstrategie in Entwicklung

Nigeria: Effiziente Brennholzkocher



Betrieb

- Kocherverkauf und -nutzung läuft
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste CDM Gold Standard Verifizierung durch TÜV vorbereitet

Stand: Juni 2010

Planung Portfolio

Klimagasminderung, erbracht oder vertraglich gebunden

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012-2020	Gesamt bis 2020
Indien: Solarthermie¹	(0,1)	(0,1)	(0,3)	(0,5)	(0,5)			(0)
Thailand: Biogas aus Abwasser				2,0	7,0	12,0	85,0	106
Honduras: Kleinwasserkraftwerk	15,0	13,0	20,0	10,0	25,0	25,0	25,0	133
Indien: Stromerzeugung aus Ernteresten			11,0	45,0	35,0	35,0	35,0	161
China: Hydraulische Widder					0,5	0,6	4,6	6
Nigeria: Effiziente Brennholzkocher				0,5	4,0	14,0	285,0	304
Indien: Solarlampen					1,0	6,0	23,0	30
Indien: Biogasanlagen für Haushalte			14,0	11,0				25
Südafrika: Wind							96,0	96
Summe	15,0	13,0	45,0	68,5	72,5	92,6	553,6	764
Minderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge²	0,0	9,5	9,5	63,5	88,6	92,2		
akkumulierte Klimagasminderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge²	0,0	9,5	19	82,5	171,1	263,3		
akkumulierte Klimagasminderung, erbracht oder vertraglich gebunden	15,0	28,0	73,0	141,5	214,0	306,6		
Pflichterfüllung	✓	✓	✓	✓	✓	✓		

Angaben in 1.000t CO₂

Die Projekte in Planung sind nicht enthalten. Das Projekt in Burkina Faso ist nicht enthalten, da die CO₂-Minderungen für die Klimaschutzinitiative des BMU verwendet werden.

¹ Zahlen in Klammern bedeuten, dass die Projekte laufen, aber atmosfair sich die CO₂-Minderungen nicht anrechnet, weil die formale CDM-Verifizierung für ein kleines Projekt zu teuer geworden ist.

² Zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt können bis zu 2 Jahren liegen. Daher werden hier aus den Einnahmen des Berichtsjahrs 2009 die zu erbringenden Minderungspflichten für das Jahr 2011 dargestellt.

atmosfair Projekttypen

Biomassenutzung zur Stromerzeugung

- Verbrennung
- Gasifizierung
- Pelletierung

Energieeffizienz in Haushalten

- Kocher
- Beleuchtung
- Isolierung

Solarenergie

- Solarthermie
- Photovoltaik

Kleinwasserkraft

atmosfair Standards

Kombination zweier internationaler Zertifizierungssysteme

- CDM: Clean Development Mechanism (UN)
- Gold Standard (WWF et al.)

keine Aufforstungsprojekte

reale und langfristige Unterstützung der örtlichen Entwicklung (z.B. Armutsbekämpfung)

einfache, innovative Technologien

- Transfer
- Integration in lokale Strukturen
- Weiterverbreitung

Verpflichtungen erfüllt

Die Tabelle zeigt die Klimagasminderungen, welche die einzelnen atmosfair-Projekte gemäß Fördervertrag mit dem Projektbetreiber erbringen sollen oder bereits erbracht haben. Dem stehen jene CO₂-Einsparungen gegenüber, welche die Projekte erbringen müssen, damit atmosfair seine Verpflichtungen gegenüber den Spendern einhalten kann. Dabei ist berücksichtigt, dass zwischen dem Zeitpunkt der Spende und der erbrachten

CO₂-Minderung in einem Klimaschutzprojekt bis zu zwei Jahre vergehen können, weil jedes Klimaschutzprojekt eine längere Anlaufphase benötigt (siehe Seite 15). Der Vergleich der Minderungspflichten durch eingegangene Klimaschutzbeiträge mit den erbrachten oder vertraglich gebundenen Klimagasminderungen aus den Projekten zeigt, dass atmosfair seit seinem ersten Betriebsjahr 2005 alle Verpflichtungen erfüllt hat.

Vergleich: Standards von Kompensationsprojekten

Im Jahr 2009 gab es viele Anfragen zu den Standards von atmosfair im Vergleich zu anderen Anbietern. Wir haben deswegen die wichtigsten Unterschiede zwischen verschiedenen Standards von CO₂-Kompensationsprojekten zusammengestellt. Dabei dient hier der Voluntary Carbon Standard (VCS) als ein Beispiel für die vielen verschiedenen Standards für Verified Emissions Reduction Projekte (VER), die viele Anbieter bei der Kompensation verwenden. Den Gold Standard (Stiftung aus der Schweiz) gibt es zweimal, einmal für VER- und für CDM-Projekte (Clean Development Mechanism der UN). Alle atmosfair Klimaschutzprojekte erfüllen den CDM-Gold-Standard.

	VCS* (VER)	VER** Gold Standard	CDM***	CDM Gold Standard
Organisation				
Oberstes Beschlussorgan	VCS	Gold Standard Stiftung in der Schweiz	Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC (192 Staaten)	Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC (192 Staaten) für CDM + Gold Standard Stiftung (Schweiz)
Zustimmung Projektland	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich	Regierungsbehörde muss zustimmen	Regierungsbehörde muss zustimmen
Register für CO₂-Einsparung	VCS eigenes	VER-Gold Standard eigenes	Vereinte Nationen und nationale Umweltbehörden	Vereinte Nationen und nationale Umweltbehörden
Anhörung allgemeine Öffentlichkeit	Nicht vorgeschrieben	Einspruchsmöglichkeit für Unterstützer des Gold Standard	Weltweit öffentliche Einspruchsmöglichkeit während 4-8 Wochen über Internet, Prüfer muss Umgang mit Einwendungen nachweisen	Weltweit öffentliche Einspruchsmöglichkeit während 4-8 Wochen über Internet, Prüfer muss Umgang mit Einwendungen nachweisen
Partizipation lokaler Bevölkerung	Nicht vorgeschrieben	Anhörung der lokalen Stakeholder notwendig	Nur über Anhörung der allgemeinen Öffentlichkeit	Anhörung der lokalen Stakeholder notwendig
Transparenz	Über VCS-Webseite	Über Gold-Standard Website: Technische Dokumentation, Prüfberichte	Über UN-Webseite: Technische Dokumentation, Prüfberichte, Emissionsberechnungen, Genehmigung der Regierung, Einwendungen, UN-Entscheidungen	Über UN-Webseite: Technische Dokumentation, Prüfberichte, Emissionsberechnung, Genehmigung der Regierung, Einwendungen, UN-Entscheidungen
Projekte				
Einschränkungen Technologien	Keine	Nur Erneuerbare Energien (mit Auflagen) und Energieeffizienz	Alle Technologien ausser Atomkraft. Aufforstungsprojekte mit starken Einschränkungen	Nur Erneuerbare Energien (mit Auflagen) und Energieeffizienz
Nachweis Zusätzlichkeit (Warum hat erst die Förderung das Projekt ermöglicht?)	Überwindung einer der Barrieren <ul style="list-style-type: none"> Technologie Institution Investition 	Zwingend für alle Projekte: <ul style="list-style-type: none"> Detaillierte Investitionsrechnung Ist das Projekt nicht schon gängige Praxis? Wurde das Projekt von Anfang an als VER-GS- Projekt geplant? 	Zwingend bei Großprojekten, bei kleinen Projekten optional: <ul style="list-style-type: none"> Detaillierte Investitionsrechnung Ist das Projekt nicht schon gängige Praxis? Wurde das Projekt von Anfang an als CDM-Projekt geplant? 	Zwingend für alle Projekte: <ul style="list-style-type: none"> Detaillierte Investitionsrechnung Ist das Projekt nicht schon gängige Praxis? Wurde das Projekt von Anfang an als CDM-Projekt geplant?
Nachhaltigkeitskriterien	Keine	Umfangreiche soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeitskriterien	Projektland bestätigt Übereinstimmung mit nationalen Nachhaltigkeitszielen	Umfangreiche soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeitskriterien
Prüfung / Rechtsstatus				
Wer darf Projekte prüfen?	Prüfer eines von VCS anerkannten Programms	Für Projekte unter 5.000 Tonnen CO ₂ /Jahr: Gold Standard, sonst wie CDM.	UN-akkreditierte Prüfer, Überprüfung turnusmäßig durch UN, Stichproben, Suspendierung der Prüfer jederzeit möglich	UN-akkreditierte Prüfer, Überprüfung turnusmäßig durch UN, Stichproben, Suspendierung der Prüfer jederzeit möglich
Haftung der Prüfer	Keine	Keine	Vollumfänglich für jede Tonne zertifizierte CO ₂ -Einsparung	Vollumfänglich für jede Tonne zertifizierte CO ₂ -Einsparung
Rechtliche Akzeptanz der CO₂-Einsparungen	Nur für freiwillige Kompensation	Nur für freiwillige Kompensation	Für rechtlich verpflichtende Systeme (z.B. EU-Emissionshandel) + freiwillige Kompensation	Für rechtlich verpflichtende Systeme (z.B. EU-Emissionshandel) + freiwillige Kompensation

* VCS = Voluntary Carbon Standard; ** VER = Verified Emission Reduction; ***CDM = Clean Development Mechanism der UN

Projekte in Deutschland: Fifty-Fifty und Energiesparmeister

Projekte in Deutschland unterstützt atmosfair, ohne sich die CO₂-Ersparnisse anzurechnen, weil diese bereits im Kyoto-System erfasst sind und von Deutschland in seinem CO₂-Inventar gezählt werden.

Schulen als Klimaschützer: Energiesparmeister aus Bremerhaven und Neutraubling

Im Rahmen des bundesweit ausgeschriebenen Klimaschutzwettbewerbes „Energiesparmeister“ für Schulen hat atmosfair eine Patenschaft übernommen. Dabei wählte eine Expertenjury aus rund 200 Schulen zehn Energiesparmeisterschulen aus, die einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz leisten. atmosfair unterstützte im Jahr 2009 das Gymnasium Neutraubling finanziell beim Bau einer Solaranlage. Die Photovoltaikanlage erzeugt pro Jahr ca. 1000 kWh klimafreundlichen Strom. Betrieben wird die Anlage von dem schulinternen Klimaschutz- und Solarförderverein.

Auch im Jahr 2010 wird atmosfair wieder eine Patenschaft übernehmen, wahrscheinlich für eine Grund- und Förderschule aus Bremerhaven. Es ist derzeit noch in Planung, wofür die finanzielle Förderung von atmosfair verwendet wird. Zur Diskussion steht eine Kleinwindkraftanlage oder alternativ die Installation einer Solaranlage auf das geplante Carport für behindertengerechte Fahrzeuge. Der Wettbewerb ist eine gemeinsame Aktion von „Klima sucht Schutz“, „ZDF Umwelt“ und dem BMU. Projektträger ist co2online.

Mehr Informationen: www.energiesparmeister.de

Klima-Bildung: das Fifty-Fifty-Projekt

Im Jahr 2009 lief das Engagement von atmosfair an deutschen Schulen im Bereich Bewusstseinsbildung



Die Solaranlage produziert auch im Winter klimafreundlichen Strom



Projekt Fifty-Fifty: Schülerinnen und Schüler lernen durch Messungen den schonenden Umgang mit Wasser

weiter. Mit der Finanzierung unterstützt atmosfair die Initiative Fifty-Fifty. Davon werden externe Energieberater bezahlt, die dann mit Schülern, Lehrern und Hausmeistern Energiesparteams in ihrer Schule bilden. Dabei erhalten die teilnehmenden Schulen 50% der durch bewusstes Nutzerverhalten eingesparten Energiekosten zur freien Verwendung. Die anderen 50% verbleiben beim Schulträger.

Klima und Energie wird dabei Gegenstand des Unterrichts, von Projekttagen, Arbeitsgemeinschaften und Exkursionen. Schüler, Lehrer und Hausmeister sind aufgefordert, durch einfach durchführbare Energiesparmaßnahmen Wärme und Strom zu sparen. Es geht nicht um Energieeinsparungen mit hohem Investitionsbedarf, z.B. Wärmedämmung der Fassade, Einbau neuer Fenster oder Anschaffung einer modernen Heizungsanlage, sondern um energiebewusstes Alltagsverhalten bei der Benutzung von Thermostatventilen, Lampen, sonstigen elektrischen Geräten und beim Lüften. Und es geht um den richtigen Einsatz der vorhandenen Heizungs-, Energie- und Regelungstechnik.

atmosfair nutzt seine Expertise bei der Entwicklung von Klimaschutzprojekten auch, um Partner zu beraten. So können zusätzliche Einnahmen erzielt werden, außerdem besteht die Möglichkeit, neue Klimaschutzprojekte gemeinsam mit Partnern aufzubauen.

Für WECF (Women in Europe for a Common Future) untersuchte atmosfair die Möglichkeit, die Verbreitung nachhaltiger Energien auf Haushaltsebene durch den CDM-Mechanismus zu finanzieren, mit einem Schwerpunkt in der Region Kaukasus-Zentralasien. Die entsprechende Studie ist auf der atmosfair-Webseite zum Download bereitgestellt. Die besten Möglichkeiten für zukünftige Klimaschutzprojekte bieten die Nutzung von Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung im ländlichen Georgien und die Verbreitung von effizienten Öfen in Kirgisien.

Gleichzeitig arbeiten WECF und atmosfair auf der politischen Ebene zusammen, um im CDM-Mechanismus bessere Bedingungen für Projekte auf Haushaltsebene zu erreichen. Dafür wurden verschiedene Stellungnahmen verfasst und u. a. auf der Klimakonferenz in Kopenhagen ein Side-Event organisiert.

Mit BORDA (Bremen Overseas Development Agency) arbeitete atmosfair an der Entwicklung eines Kompostierungsprojekts in Indonesien als programmatisches CDM-Projekt. In indonesischen Großstädten unterstützen lokale NGOs aus dem BORDA-Netzwerk kleine Recyclinghöfe, die von lokalen Dorf- und Stadtteilgemeinschaften getragen werden. Der Müll wird zuerst gesammelt, dann sortiert und soweit wie möglich wie-



Kompostierung von organischem Abfall

derverwertet. Anorganischer Abfall, der nicht wiederverwertet werden kann, wird deponiert. Organischer Müll, der bisher verfaulte und dadurch große Mengen des Klimagases Methan erzeugte, wird gezielt kompostiert. Die Projektdokumentation wurde bereits auf den Seiten der UNO-Klimabehörde veröffentlicht. Die Umsetzung des Projektes und die weiteren Schritte der CDM-Validierung sind für 2010 geplant.

atmosfair hat Interesse, das Projekt über CO₂-Einsparungen zu finanzieren. Allerdings sind reine Kompostierungsprojekte momentan noch nicht für das Gold Standard Siegel zugelassen; eine Änderung ist aber wahrscheinlich, da atmosfair und BORDA zeigen können, dass das Projekt in vorbildlicher Weise zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Die Studie zu CDM-Projekten auf Haushaltsbene kann über folgenden Link heruntergeladen werden:

<https://www.atmosfair.de/ueber-uns/medienmaterialien/testberichte-studien/>



Haushalt in Kirgisien



Stakeholdermeeting zum Kompostprojekt in Indonesien

atmosfair post 2012 - Flugverkehr im EU-Emissionshandel

Flugverkehr: Warum der EU-Emissionshandel atmosfair nicht überflüssig macht

Ab 2012 müssen Fluggesellschaften, die von Flughäfen in der EU starten oder dort landen, für ihre CO₂-Emissionen Berechtigungen vorweisen. Diese teilt ihnen die EU zu gut 80% auf Basis ihrer Emissionen im Jahr 2004–2006 kostenlos zu, zu 15% müssen sich die Fluggesellschaften diese ersteigern. So sieht es die Novellierung der EU-Emissionshandelsrichtlinie vor, die 2008 beschlossen wurde und als Neuerung den Flugverkehr in den Emissionshandel (ETS) einbezieht. Damit werden die CO₂-Emissionen des Flugverkehrs zum ersten mal EU-weit geregelt. Bis 2020 soll das Budget an zulässigen Berechtigungen für den Flugverkehr auf dem Niveau von 2004–2006 bleiben. Da die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr bisher beständig wachsen, müssten die Fluggesellschaften dafür zukünftig die notwendigen Berechtigungen von anderen Unternehmen im Handelssystem kaufen, z.B. von den Stromproduzenten.

Leider hat auch die neue EU-Richtlinie aus Umweltsicht Schwachpunkte. Zum einen regelt sie nicht alle Treibhausgase, sondern nur die CO₂-Emissionen, die derzeit nur etwa ein Drittel der gesamten Treibhausbelastung durch Flugverkehr ausmachen (der Rest kommt über Wolkenbildung und Aufbau von Ozon in großen Flughöhen). Zum anderen können die Fluggesellschaften etwa die Hälfte ihrer notwendigen CO₂-Minderungsleistung durch Projekte in Entwicklungsländern erbringen, die nicht solchen Standards wie bei atmosfair genügen, insbesondere nicht dem Gold-Standard, der sicherstellt, dass das Projekt auch außerhalb des Klimas den Menschen vor Ort hilft.

Am schwersten wiegt aber die Unsicherheit der Zukunft des gesamten EU-ETS. Darin sind nur die CO₂-Gesamtmenge geregelt, die bis 2020 zulässig sind. Diese Mengen wurden in den Jahren 2008 und 2009 deutlich unterschritten, weil durch die Rezession in der EU auch der Energieverbrauch der Industrie abnahm. Damit sanken auch die CO₂-Emissionen, für die die Unternehmen im ETS Berechtigungen aufsparen können. Das bedeutet, dass je nach Erholung der Wirtschaft vielleicht bis 2015 oder auch danach die Unternehmen in der EU keine weiteren Klimaschutzanstrengungen mehr unternehmen müssen.

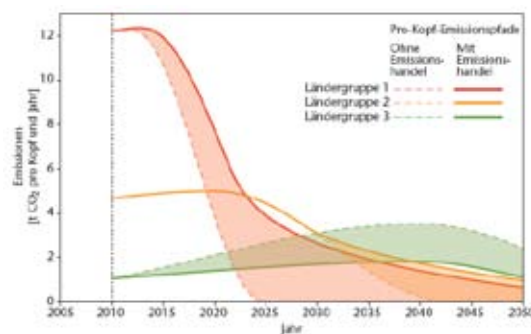


Quelle: flickr, S.Noll

Flugverkehr: Ab 2012 im EU-Emissionshandel

Auch der Flugverkehr kann hiervon profitieren und günstig von anderen Sektoren die erforderlichen Berechtigungen für sein Wachstum kaufen.

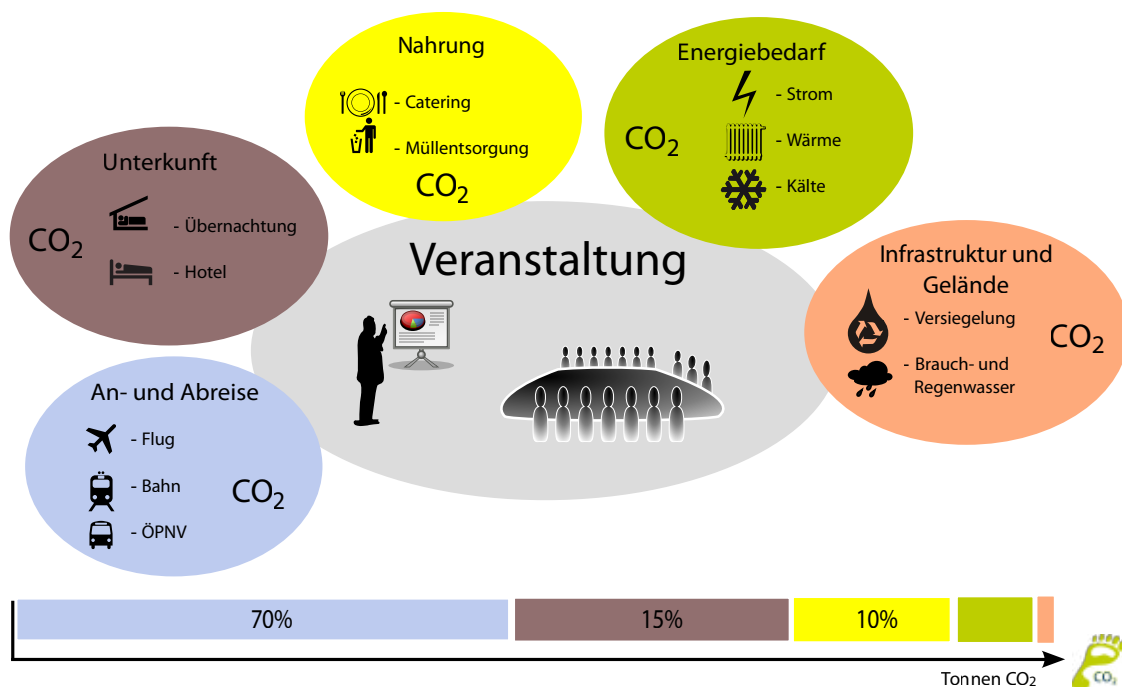
Für atmosfair hört die sinnvolle Rolle der freiwilligen Kompensation dann auf, wenn der Flugverkehr sich insgesamt auf einem klimaverträglichen Entwicklungspfad befindet. Vorerst bleibt aber aufgrund der Schwachstellen abzuwarten, ob das ETS und damit zukünftig auch der Flugverkehr die CO₂-Emissionen insgesamt so stark senken wird, dass der erforderliche rasche Minderungspfad wie in der Abbildung dargestellt erreicht wird. Bis das sicher ist, können Sie mit atmosfair jetzt schon alle Klimaeffekte inkl. Wolken und Ozon und ohne Schlupflöcher mit Klimaschutzprojekten kompensieren, die zudem Menschen direkt zu gute kommen.



Quelle: WBGU, Kassensturz für den Klimavertrag, 2009

CO₂ aus der Ländergruppe 1 (Industrieländer, rote Linie) enthält auch den Großteil des weltweiten Flugverkehrs. Für das Erreichen des 2°-Ziels müssen diese Emissionen so drastisch sinken, wie dargestellt, selbst unter Ausnutzung des Emissionshandels mit den Entwicklungsländern (Ländergruppe 3).

Geschäftsreise und Tourismus Klimafreundliche Veranstaltungen



Verteilung der Emissionen einer Veranstaltung

„Green Meetings“ und „klimafreundliche Veranstaltungen“ waren einer der Schwerpunkte bei den Innovationen in der Veranstaltungsbranche. atmosfair hat das neue Bewusstsein der MICE-Industrie (Meetings, Incentives, Conferences und Events) mitbestimmt und einen CO₂-Rechner für Veranstaltungen entwickelt. Durch die hohe Reisetätigkeit, oftmals per Flugzeug, Wärme und Kälte, Catering sowie dem Stromverbrauch am Tagungsort tragen Veranstaltungen und Konferenzen zur Klimaerwärmung bei. Für Veranstaltungen wie der Jahreskonferenz der African Development Bank oder der Konzerttournee der Toten Hosen hat atmosfair Klimaschutzkonzepte entwickelt.

In erster Linie soll der Veranstalter CO₂-Emissionen direkt vermeiden. Mit Hilfe von Anreizen, wie integrierten Bahntickets oder Fahrten mit dem ÖPNV, können CO₂-Emissionen bei der An- und Abreise der Gäste gesenkt werden. Regionales Catering hilft der Wirtschaftskraft der Region, ist attraktiv für ausländische Teilnehmer und klimaschonend.

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair

Klimafreundliche Veranstaltung

Der Infrastruktur z. B. einer Messe oder einem Hotel hilft ein Energieaudit, um Potentiale zu identifizieren, die mit einem mehrjährigen Maßnahmenplan vom Brennkessel bis zum Hybridwagen CO₂ dauerhaft und weitreichend senken. Durch den Einsatz von Grünem Strom wird die Stromversorgung praktisch CO₂-frei. Atmosfair hilft der MICE-Industrie bei der Planung und Umsetzung dieser Schritte. Hat der Veranstalter Emissionen so gut wie möglich vermieden, kann er zuletzt die übrigen Treibhausgase mit atmosfair kompensieren.

Der atmosfair-Veranstaltungsrechner

Neu entwickelt: Der atmosfair Veranstaltungsrechner

Viele tausend Veranstaltungen zeichnen Deutschland als zentralen Standort für Messen, Konferenzen und Tagungen international aus. Nur in den USA finden davon noch mehr statt. Weil aber die Umwelt, insbesondere durch die langen Anreisen, stark belastet wird, müssen die Ausrichter der Veranstaltungen schon aus Imagegründen immer häufiger auf das Nachhaltigkeitskonzept des Anbieters schauen. Dies zeigt sich insbesondere in den Ausschreibungen, über die die Ausrichter die Aufträge an die Anbieter (Messen, Konferenzhotels etc.) vergeben.

atmosfair hat einen Online-CO₂-Rechner entwickelt, den die Anbieter kostenlos nutzen können, um individuell für den Ausrichter Kennzahlen zu ermitteln, die sie in solchen Ausschreibungen verwenden können.

Der Rechner berücksichtigt auch bereits erbrachte Klimaschutzmaßnahmen des Anbieters, wie z.B. die Nutzung von

- Fernwärme, BHKW oder Solar/Geothermie
- Umstellung auf Öko-Strom
- Anteil von regionalem, Bio und vegetarischem Catering
- Regenwassernutzung und Grauwasserrecycling
- Quoten für ÖPNV etc.
- Sparsame Dienstwagen (Hybrid etc.)



Beispiel: CO₂-Bilanz einer internationalen Konferenz

Ausrichter:	Unternehmen der IT-Branche
Anlass:	Produktpräsentation für internationales Fachpublikum
Ort:	Messe Frankfurt
Anzahl Teilnehmer:	300
Dauer:	5 Tage
Übernachtungen:	250 in 4-Sterne-Hotel
Eventfläche:	160 m ²

Ergebnisse CO₂-Berechnung

Hotel

Übernachtungen: 3.250 kg CO₂

Eventfläche

Stromverbrauch (50% Öko-Strom):	400 kg CO ₂
Heiz- und Kühlbedarf:	200 kg CO ₂
Catering / Bio-regional:	1.350 kg CO ₂
Versiegelung, Brauchwasser und Abfallentsorgung:	70 kg CO ₂

An- und Abreise

Flugzeug:	19.000 kg CO ₂
PKW:	1.200 kg CO ₂
Bus & Bahn:	370 kg CO ₂
Taxi:	580 kg CO ₂
ÖPNV:	90 kg CO ₂
Transport Equipment:	180 kg CO ₂

Gesamtemissionen: 26.690 kg CO₂
Emissionen pro Teilnehmer: 90 kg CO₂

In der Zusammenarbeit mit atmosfair kann der Veranstalter außerdem ein Energieaudit durchführen lassen, das kosteneffiziente und weiterführende Maßnahmen identifiziert, die langfristig CO₂ einsparen. Hier arbeitet atmosfair unter anderem mit dem BAUM e.V. zusammen.

Geprüfte Methodik

Bisher gibt es keinen Rechner für Veranstaltungen, der auf den bekannten internationalen Standards im Bereich CO₂-Emissionen aufbaut. Die Herausforderung für atmosfair bestand darin, die vielen bestehenden einzelnen Standards (u.a. GRI, GHG-Protocol, IPCC, WBCSD) und ihre Anwendungsbereiche (Energie, Verkehr, Infrastruktur) so auf die unterschiedlichen Bereiche von Messen und Veranstaltungen anzupassen und zu operationalisieren, dass für den Nutzer die Komplexität sinkt ohne dabei die Solidität der Ergebnisse zu gefährden.



CO₂-Bericht des Veranstaltungsrechners

Partnerschaften mit der Tourismusbranche



MairDumont Reiseführer

Kooperation mit Reiseführer-Verlagen

Auch die Verlagsgruppe MairDumont und der Michael Müller Verlag engagieren sich seit 2009 verstärkt für den Klimaschutz in Kooperation mit atmosfair. In allen Reiseführermarken von MairDumont, u. a. MARCO POLO, DuMont, Baedeker und Stefan Loose Travel Handbücher wird das Thema Umweltschutz und klimafreundliches Reisen hervorgehoben. Die Bücher enthalten Berichte zum Umwelt- und Klimaschutz vor Ort, aber auch konkrete Tipps für den Reisenden zu umweltfreundlichen Unterkünften. Parallel informiert die Verlagsgruppe ihre Leser über die Möglichkeit, die Emissionen ihres Fluges bei atmosfair zu kompensieren. Ebenso verweist der Michael Müller Verlag aktiv in zahlreichen Publikationen auf atmosfair meist im Kapitel Anreise/Flug.

Neue atmosfair Rubrik: Klimafreundlich Reisen

Praktische Hinweise und Tipps rund um eine umweltverträgliche Reise präsentiert atmosfair jetzt in einer eigenen Rubrik. Unter dem Menüpunkt „Klimafreundlich Reisen“ finden sich u.a. ein Leitfaden zur klimaverträglichen Urlaubsplanung sowie zahlreiche Links zu Reiseangeboten ohne Flugzeug, wie zum Beispiel „Mallorca ohne Flug“. Die Rubrik entstand in redaktioneller Zusammenarbeit mit dem Magazin „Verträglich Reisen“ und zeigt, dass die An- und Abreise bereits zum Urlaub gehören kann. Zusätzlich bewirbt atmosfair jeden Monat konkrete Reiseangebote für einen klimaschonenden Urlaub mit Bahn, Bus oder Schiff.

Spezialreiseveranstalter auf dem Vormarsch

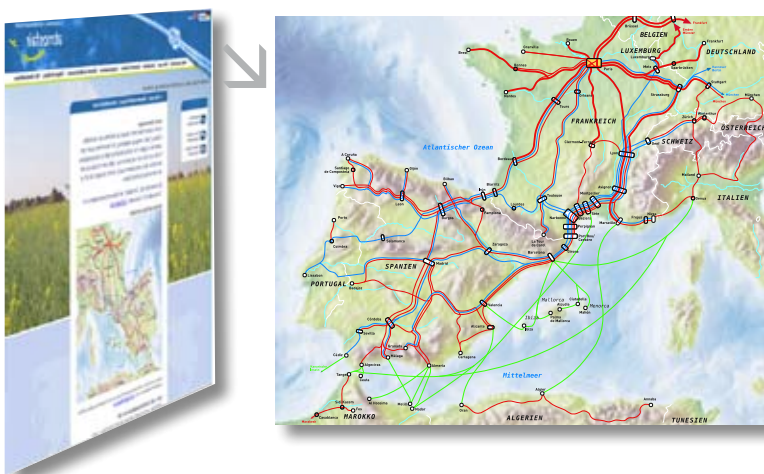
Immer mehr Reiseveranstalter legen Wert auf nachhaltigen Tourismus, wobei die Kompensation der oft unausweichlichen Flugreise hier eine große Rolle spielt. Bei Island Erlebnisreisen z.B. ist der Klimaschutzbeitrag für einen Hin- und Rückflug nach Island bereits im Reisepreis inkludiert, der Kunde kann diesen mitbezahlen.



Aber auch die Eigenbeteiligung der Veranstalter an der Kompensation ihrer angebotenen Reisen nimmt zu. Bei Lernen und Helfen Sprachreisen zahlt jeder Kunde automatisch 10 EUR für atmosfair, der Veranstalter steuert weitere 10 EUR pro Kunde bei. So kompensieren Kunde und Veranstalter gemeinsam einen Teil des Fluges. Einige Veranstalter übernehmen auch die komplette Kompensation der Flugemissionen ihrer Kunden aus der eigenen Tasche, so zum Beispiel Experience! Sprachreisen für ihre Schüler auf Malta.



Neu auf der atmosfair Webseite: Europa ohne Flugzeug, siehe <https://www.atmosfair.de/klimafreundlich-reisen/wasbedeutet/reiseplanung/>



Was haben Schnittblumen, Laptops, Torf, Würste, Leben und Autofahren gemeinsam? Sie können diese „klimaneutral“ kaufen oder „klimaneutral“ machen. Der Aufpreis ist gering und schon sind alle CO₂-Emissionen neutralisiert, so einfach ist die Welt. Das möchte man zumindest meinen, wenn man die diesbezüglichen Meldungen in den Medien und in der Werbung verfolgt. Dass aber der Begriff „klimaneutral“ die Verbraucher verwirrt und dahinter manchmal die reine Täuschung steckt, hat 2009 die Verbraucherzentrale Hessen festgestellt. (Pressemitteilung: „Produktinformation zwischen Wahrheit und Täuschung; wer sind die größten Grünfärber?“).

atmosfair ging einen Schritt weiter und fragte, ob die so genannte Produkt-Klimaneutralität nicht unter'm Strich sogar mehr Klimaschaden anrichten kann als Klimanutzen. Zwar behaupten regelmäßig die Anbieter solcher Produkte, dass CO₂-Minderung am Produkt selbst stets Vorrang vor der Kompensation habe, die nur auf die unvermeidbaren Restemissionen angewendet werden dürfe. Aber in der Praxis verkommt dies schnell zum Lippenbekenntnis (siehe Kasten).

Die CO₂-Kompensation tritt dabei in Konkurrenz zur eigentlichen Lösung, die es heute schon gibt und das wirklich klimafreundliche Produkt schon jetzt ermöglicht. Dazu gehört z.B. Strom, den heute zertifizierte Ökostromanbieter in Deutschland anbieten. Diese bauen über den Öko-Aufpreis die erforderlichen Neukapazitäten (Windräder etc.) für die vom Verbraucher nachgefragte Strommenge zusätzlich auf. Nur so fließen Gelder in die für den Klimaschutz unentbehrlichen technischen Innovation, nur so werden die Technologiekosten gesenkt. Wenn dagegen Gelder in Kompensationsprojekte in Entwicklungsländer fließen, sparen diese zwar jetzt Treibhausgase ein, aber der Innovationsmotor ist ausgeschaltet. Studien haben gezeigt, dass dieser Weg aus Klimaschutzsicht nicht allein zum Ziel führt. Deswegen hat die EU für Staaten und Industrie den Zukauf von CO₂-Zertifikaten aus Entwicklungsländern stark beschränkt.

Können CO₂-neutrale Produkte überhaupt sinnvoll sein? Das kommt auf das Produkt an! Genau hinschauen lohnt sich. atmosfair hat 2009 mit der Erstellung einer Studie zu der Problematik begonnen.

Fragwürdige „klimaneutrale“ Produkte, Beispiele

Klimaneutraler Strom (durch Kompensation)

- Produkte: Strom im Privathaushalt, für Konferenzen, Druckerzeugnisse, Server-Hosting oder als Pauschalmenge beim Kauf von Laptop, Hotel-Übernachtung etc.
- Fragwürdig: Alte Kohlekraftwerke laufen weiter, echte Klimalösung wird behindert (denn ich kaufe ja schon „klimaneutral“).
- Echte Klimalösung: Strom aus Erneuerbaren Energien.

Klimaneutrales Autofahren

- Klimaneutrale Produkte: Vignetten für eine Pauschalmenge von Kilometern, Tankkarte, Leasing etc.
- Fragwürdig: Tritt in Konkurrenz zur echten Klimalösung, indirekter Anreiz zum Weitermachen (denn ich fahre ja schon „klimaneutral“).
- Echte Klimalösung: Zug fahren, Fahrgemeinschaften bilden, Car-Sharing, langsamer fahren, kleineres Auto kaufen. Die Anreize dazu werden durch Kompensation geschwächt.

Klimaneutrales Fleisch

- Klimaneutrale Produkte: Fleisch im Supermarkt/Bioladen oder im Restaurant etc.
- Fragwürdig: Fleischkonsum muss für Klimaschutz weltweit drastisch verringert werden, keine technische Alternative vorhanden. Kompensation verlängert nur die Sackgasse.
- Echte Klimalösung: Weniger Fleisch essen, von regionalen Bauern, Umstellung der Ernährung.

Gegenbeispiel Langstreckenflug mit atmosfair

- Echte Klimalösung: Langsamer fliegen, Schiff fahren, Fahrgemeinschaften, sparsames Flugzeug buchen etc.: Diese Möglichkeiten gibt es meist nicht. Es gibt real nur den Verzicht. Wer das nicht will/kann, kann mit atmosfair wenigstens kompensieren und die Zeit überbrücken, bis saubere Technologien entwickelt sind.





Im Jahr 2009 setzte atmosfair seinen Aufwärtstrend fort. Die Einnahmen stiegen auf über 2,5 Millionen Euro an. atmosfair empfing weiterhin keine Fördergelder aus öffentlicher Hand, womit die gemeinnützige GmbH finanziell komplett unabhängig bleibt. Eine Ausnahme bilden die Mittel des BMU für das Projekt in Burkina Faso (Seite 7), das atmosfair im Rahmen der internationalen Klimaschutzinitiative des BMU durchführt.

Seit 2007 kommen zu den Spenden Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb hinzu. Die hier erwirtschafteten Gewinne unterstützen den gemeinnützigen Teil von atmosfair. Auf diese Weise konnte der Verwaltungsanteil der Spendeneinnahmen wieder unter 10% gehalten werden. Von 100 Euro Spendeneinnahmen fließen 92 Euro an die Planer und Betreiber der Klimaschutzprojekte in die Entwicklungsländer ab; nur 8 Euro verwendet atmosfair für das eigene Personal zur Spendenverwaltung sowie für sonstige Kosten wie IT, Miete und Kreditkartengebühren.

Organisation

Auch in 2009 war die Stiftung Zukunftsfähigkeit mit Sitz in Bonn einziger Gesellschafter der atmosfair gGmbH. Der vierköpfige Fachbeirat, bestehend aus zwei Vertretern des Bundesumweltministeriums und zwei Vertretern von Umweltschutzorganisationen, genehmigte die 2009 unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte und die neuen Partner aus der Privat- und Geschäftsreisbranche. Die Steuerbefreiung der gemeinnützigen GmbH für 2008 wurde von der Finanzverwaltung bescheinigt. Für die in 2009 eingegangenen Klimaschutzbeiträge stellte die gemeinnützige GmbH ordnungsgemäß Anfang 2010 die Spendenbescheinigungen aus.

Finanziell unabhängig

atmosfair finanzierte sich im Jahr 2009 ausschließlich durch Spenden und Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Letzterer ist auch innerhalb einer gemeinnützigen Organisation in beschränktem Umfang erlaubt. atmosfair erhielt keine Fördergelder von der öffentlichen Hand (Ausnahme: Projekt in Burkina Faso, Seite 7) und ist somit finanziell unabhängig. Der alleinige Gesellschafter Stiftung Zukunftsfähigkeit zahlte in 2008 weder Gelder an atmosfair noch zahlte atmosfair Gelder an die Stiftung aus.

Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2009 zahlten Spender insgesamt gut 2,2 Mil-

lionen Euro auf das Spendenkonto von atmosfair ein. Größter Posten bei den Aufwendungen sind die Auszahlungen und Rücklagen für die Klimaschutzprojekte. Diese beinhalten Kosten für den Projektaufbau und -betrieb inklusive der Prüfung durch den TÜV und anderer UN-akkreditierter Prüfer sowie für die Planung und Betreuung der Projekte im Ausland. Insgesamt wurden hier rund 2,1 Millionen Euro verwendet. Entweder wurde das Geld direkt an die Betreiber der Klimaschutzprojekte überwiesen oder daraus die notwendigen Rücklagen für die in den Projektverträgen vereinbarten Zahlungen in den kommenden Jahren gebildet. Hinzu kamen die Personalkosten im atmosfair Büro in Berlin für die Projektplanung und -betreuung, die 2009 rund 200.000 Euro betragen. Damit kamen 2009 insgesamt knapp 2,3 Millionen Euro direkt oder indirekt den Klimaschutzprojekten zugute.

An die Klimaschutzprojekte direkt abgeflossen sind im Jahr 2009 rund 550.000 Euro. Wegen der Langfristigkeit der Verpflichtungen wurden Rücklagen von gut 1,5 Millionen Euro gebildet. Diese werden in den nächsten Jahren nach und nach aufgelöst, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen von atmosfair an die Klimaschutzprojekte fällig werden.

Insgesamt hat atmosfair zu Ende 2009 mit gut 8 Millionen Euro Projektbetreibern bis 2020 zugesagten

Bilanz der atmosfair gGmbH

31.12.2009			
Aktiva	€	Passiva	€
A. Anlagevermögen	13.537,00	A. Eigenkapital	3.916.717,65
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.584,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Sachanlagen	9.953,00	II. Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	3.891.717,65
		- kurzfristige Rücklagen für Klimaschutzprojekte	3.320.317,65
		- Freie Rücklagen	
		(auch für Klimaschutzprojekte verwendbar)	571.400,00
B. Umlaufvermögen	4.058.120,36	B. Rückstellungen	20.295,60
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389.400,04	- Steuerrückstellungen	16.141,66
- aus Lieferung und Leistung	130.072,13	- sonstige Rückstellungen	4.153,94
- sonstige Vermögensgegenstände	259.327,91		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.668.720,32		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	C. Verbindlichkeiten	134.944,11
		- aus Lieferungen und Leistungen	2.014,36
		- gegenüber Kreditinstituten	1.372,29
		- sonstige Verbindlichkeiten	131.557,46
Bilanzsumme	4.071.957,36	Bilanzsumme	4.071.957,36

Gewinn und Verlustrechnung der atmosfair gGmbH

Erträge	2009	2009	2008
	€	%	€
Spendeneinnahmen für Klimaschutzprojekte	2.255.464	92,2	2.036.912
Förderung BMU: Planung und Durchführung Biomasseverstromung Burkina Faso	189.550	7,8	0
CO ₂ -Bilanzierungssoftware und Beratung, vor Steuern*	147.808	6,0	56.159
Sonstige Einnahmen (Zinsen etc.)	44.542	1,8	58.039
Summe	2.637.363	107,9	2.151.110
Aufwendungen			
a) Klimaschutzprojekte			
- Auszahlungen (Aufbau und Betrieb inkl. Prüfung durch TÜV etc., Projektplanung und -betreuung im Ausland)	546.005	22,3	678.761
- Rücklagen für Klimaschutzprojekte	1.517.355	62,1	1.197.280
- Projektplanung und -betreuung durch atmosfair in Deutschland (Personal)	206.201	8,4	87.573
Summe	2.269.561	92,8	1.963.614
b) Personal			
- Betreuung von Spendern und Partnern, Öffentlichkeitsarbeit	189.380	7,7	58.382
c) Sonstiges			
- Verwaltung (Telekommunikation, Porto, Bürobedarf, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Kursdifferenzen, Abschreibungen)	47.735	2,0	20.319
- Büro (Miete etc.)	21.268	0,9	24.194
- Kreditkartengebühren, Zahlungsdienstleistungen, Kontogebühren	26.753	1,1	15.590
- IT (Honorare, Wartungskosten, Servermiete)	19.379	0,8	50.511
- Steuerberatung Jahresabschluss	2.075	0,1	2.000
- Druckkosten für Veröffentlichungen	38.215	1,6	10.342
- Geschäftsreisen	8.345	0,3	4.669
- Werbung (z.B. Anzeigen, Plakate, Spots, Promotioenteams)	0	0,0	0
- Steuern auf Umsätze aus kommerziellen Erträgen	14.653	0,6	1.489
Summe	178.423	7,3	129.114
Summe	2.637.363	107,9	2.151.110
Ergebnis nach Rücklagenbildung für Klimaschutzprojekte	0,00		0,00

* Die zusätzlich zu den Spenden eingenommenen Erträge decken vollständig die unter c) genannten sonstigen Aufwendungen und einen kleinen Teil der Personalkosten unter b)

Geldern mehr vertragliche Verpflichtungen als Rücklagen. Diese belaufen sich Ende 2009 auf rund 3,9 Millionen Euro. Dieser Ansatz ist für Klimaschutzprojekte nötig, die immer lange Laufzeiten haben. So werden auch Spenden aus den kommenden Jahren dazu verwendet werden, die bestehenden Verträge zu bedienen. Neben Rücklagen für die vertraglich zugesagten Gelder bildet atmosfair auch Rücklagen für das Anschreiben von Pilotprojekten.

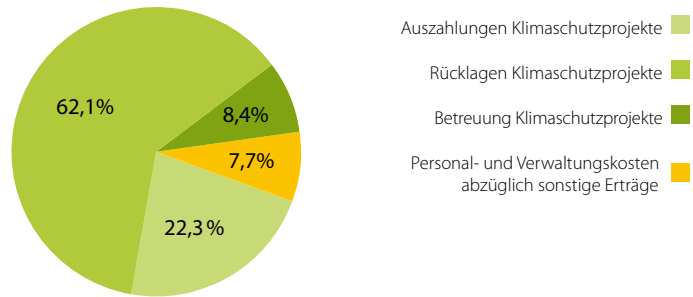
Gehälter nach TVL

Neben den Klimaschutzprojekten waren die Personalaufwendungen der zweitgrößte Kostenfaktor. atmosfair Mitarbeiter verdienen nach dem Tariffsystem des öffentlichen Dienstes der Länder (TVL).

Der Geschäftsführer erhält 90% der Gruppe E13 (Jahresgehalt 2009: 48.000 Euro), Mitarbeiter 90% der Stufe E11 (Jahresgehalt 31.000 - 42.000 Euro, je nach Stufe).

Die allgemeinen Verwaltungskosten für Telefon, Porto Versicherungen und Bürobedarf beliefen sich auf knapp 50.000 Euro. Auf die Miete entfielen gut 21.000 Euro. Weiterhin muss atmosfair jedes Jahr Kosten für Kreditkartengebühren und Zahlungsdienstleistungen tragen. Diese sind notwendig, um die online eingehenden Zahlungen abzurechnen und auf das atmosfair-Konto zu bringen. In 2009 wurden hierfür rund 27.000 Euro verwendet.

Aufwendungen der atmosfair gGmbH 2009



Kostensenkung durch eigene Gewinne

atmosfair erzielte 2009 kommerzielle Einnahmen von rund 148.000 Euro, die überwiegend mit dem Verkauf der CO₂-Bilanzierungssoftware erzielt wurden. Diese Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb deckten zusammen mit Zinsen und weiteren Einnahmen die gesamten sonstigen Kosten wie Miete, Verwaltung, IT etc. (siehe Tabelle Seite 28). Damit konnten die Eigenkosten gering gehalten werden und mehr Geld in die Klimaschutzprojekte fließen.

Gesamte Eigenkosten nur 8 % der Spenden

Einer der atmosfair Standards verlangt die effiziente Spendenverwendung und damit einen geringen Anteil der Spenden, die für Eigenkosten verwendet werden. Damit sind jene Gelder gemeint, die nicht für die Klimaschutzprojekte im Ausland verwendet, sondern von atmosfair selbst verbraucht werden. In 2009 wurden hier nur knapp 8 % der Spendengelder ausgegeben, die auf die Personalkosten für die Betreuung von Spendern, Partnern und für Öffentlichkeitsarbeit entfielen.

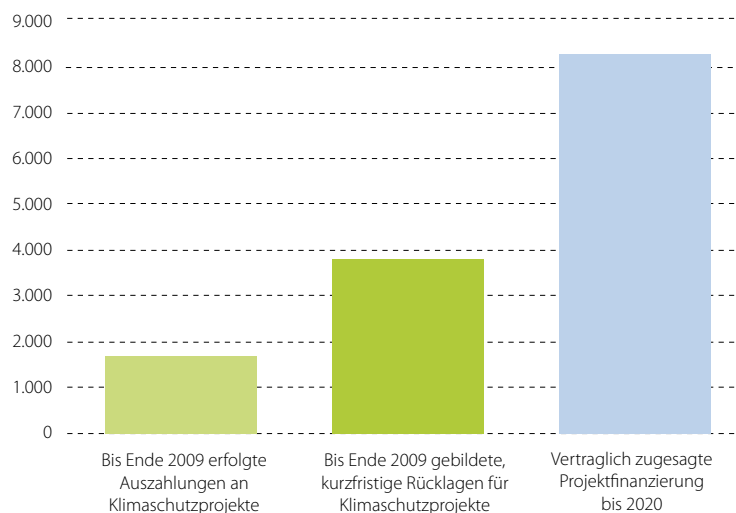
Die geringen Kosten wurden auch durch den Einsatz von eigener Software ermöglicht, welche die Verwaltung eines Großteils der Spendeneinnahmen nahezu aufwandfrei ermöglicht. Außerdem verzichtete atmosfair auch 2009 vollständig auf Formen der Werbung wie z.B. Anzeigen, Plakate, Spots oder Promotionteams. Anders ausgedrückt: Bei einer Spende von 100 Euro fließen 92 Euro an die Planer und Projektbetreiber der Projekte in den Entwicklungsländern ab; nur 8 Euro gibt atmosfair für das eigene Personal und sonstige Verwaltungskosten aus.

Zielerreichung

Die bisher unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte sollen laut Vertrag bis zum Jahr 2020 insgesamt über 760.000 Tonnen CO₂ einsparen. Damit können die bisher eingegangenen Minderungspflichten abgedeckt werden (siehe Übersicht Seite 17). Innerhalb der Zweijahresfrist, die zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt liegen dürfen, hat atmosfair bisher stets mehr Treibhausgase gemindert, als durch die Spendeneinnahmen erforderlich waren.

Projektfinanzierung, Stand Ende 2009

in 1.000 €



Prüfung und Entlastung des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer der gGmbH hat den Jahresabschluss zum 31.12.2009 aufgestellt. Die Gesellschafterversammlung hat am 05.06.2010 den ordnungsgemäßen Abschluss festgestellt und den Geschäftsführer entlastet. Eine Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung erfolgte mit Bildung der Rücklagen wie dargestellt.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Jahr 2009 wird atmosfair das Angebot der freiwilligen Klimaschutzbeiträge weiter verbreiten.

Gerade vor dem Hintergrund eines stark wachsenden Marktes für freiwillige CO₂-Kompensation wird atmosfair seine Standards weiterhin aufrecht erhalten und weiter entwickeln – nicht nur bei der Auswahl seiner Klimaschutzprojekte, der Emissionsberechnung und der Mittelverwendung, sondern auch bei neuen Kooperationen und der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Wir über uns

Schirmherren



Prof. Dr. Klaus Töpfer

Ehemaliger Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).



Prof. Dr. Mojib Latif

Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel.



Prof. Dr. Hartmut Graßl

Ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie in Hamburg.

Mitarbeiter



Dr. Dietrich Brockhagen

Physiker und Ökonom Geschäftsführer
Frühere Stationen beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, EU-Kommission und Bundesumweltministerium.



Katharina Behrendt

Betriebswirtin
Beratung und Betreuung von touristischen Partnern.



Robert Müller

Biologe
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten.



Xaver Kitzinger

Wirtschaftsgeograf
Betreuung von CDM-Projekten (PoA).



Philipp Poll

Biologe
Beratung und Betreuung von Veranstaltern, IT-Koordination.



Florian Zerzawy

Geograf
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Biomasse.



Barbara Wagner

Bauingenieurin
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Emissionsberechnung, Schwerpunkt Wasserkraft.



Jörg Rüdiger

Chemieingenieur
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Biomasse.



Maik Höhne

Wirtschaftsingenieur
Emissionsbilanzierung von Kreuzfahrten und Flugreisen, Reporting.



Alain Nana

Ingenieur
Projektkoordinator für Burkina Faso.



Gregoire Sama

Sozioökonom
Mitarbeiter in Burkina Faso.

Fachbeirat für atmosfair Standards



Nicole Wilke

Leiterin des Referats KI II 1 im Bundesumweltministerium, zuständig für Internationales, globale Konventionen und die weltweiten Klimaschutzverhandlungen.



Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer bei der Nord-Süd Organisation Germanwatch, begleitet seit über 15 Jahren mit kritischem Blick die Klimapolitik Deutschlands.



Franzjosef Schafhausen

Leiter der Arbeitsgruppe KI I 6 nationaler Klimaschutz im Bundesumweltministerium, zuständig für das Deutsche Klimaschutzprogramm und int. Klimaschutzprojekte.



Klaus Milke

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunftsfähigkeit und von Germanwatch, bringt Erfahrungen und Kontakte mit der Wirtschaft in den Klimaschutz.

Testsieger atmosfair



Wir fliegen atmosfair (Auswahl)



Partner Reise



Partner Klimaschutzprojekte



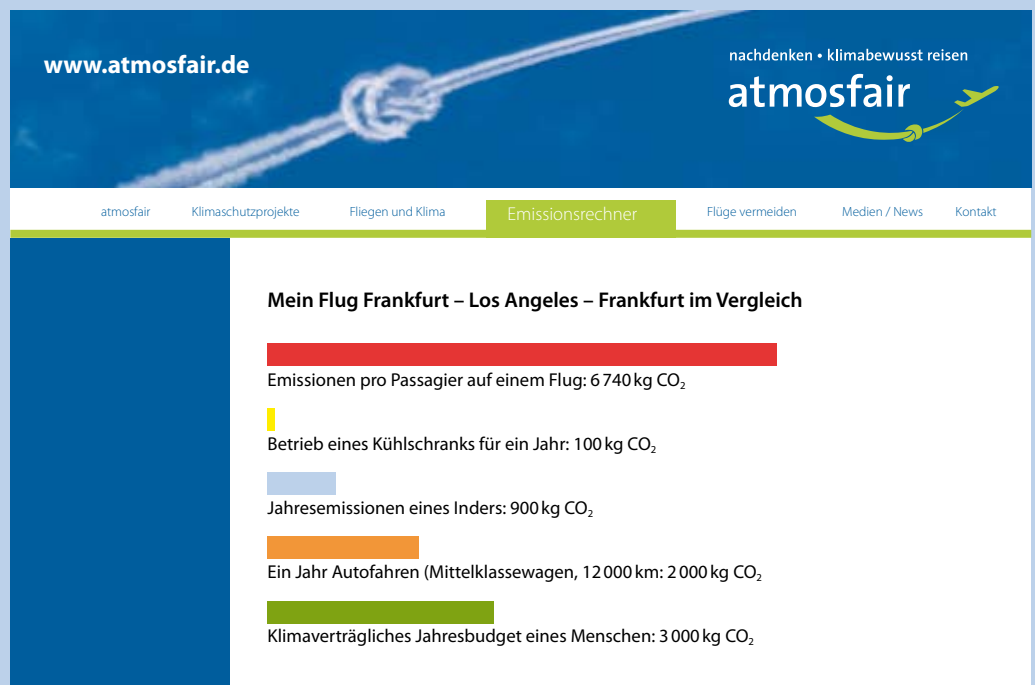
Wenn ich fliege – dann atmosfair

atmosfair ist eine vielfach ausgezeichnete gemeinnützige Organisation für Klimaschutz im Flugverkehr. Flugpassagiere können auf der Webseite oder bei einem der kooperierenden Reiseveranstalter die Klimagase ihrer Flugreise berechnen und dafür einen Klimaschutzbeitrag bezahlen.

Mit diesem Geld fördert atmosfair Klimaschutzprojekte, um Klimagase mit vergleichbarer Klimawirkung der Flugreise wieder einzusparen.

Klimaschutzbeiträge können online per Rechnung oder EC- bzw. Kreditkarte eingezahlt werden oder über die kooperierenden Reiseveranstalter und Reisebüros. Sie erhalten ein Zertifikat und eine Spendenbescheinigung.

www.atmosfair.de



atmosfair Schirmherren



Klaus Töpfer



Prof. Dr. Mojib Latif



Prof. Dr. Hartmut Graßl